

Bitte um Stellungnahme der Kantonspolizei betreffend Männer als Opfer häuslicher Gewalt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich selbst wurde vor Jahren Opfer von massiver physischer Gewalt meiner Partnerin. Darum beschäftige ich mich mit diesem Tabuthema. Ich führte zahlreiche Gespräche mit männlichen Opfern und besuchte etliche Vorträge mit dem Thema häusliche Gewalt. Zusätzlich betreibe ich eine Homepage „Mann als Opfer / Häusliche Gewalt gegen Männer“, wo mir Männervereine und Fachleute beratend zur Seite stehen.

Auf politischem Wege werden die Interventionsprojekte formuliert, die dann die Polizei durchzusetzen hat. Dadurch haben Sie eine zentrale Rolle im Kampf gegen häusliche Gewalt. Zudem ist die Polizei „Lieferant“ der Daten, die in die Statistiken betreffend häuslicher Gewalt einfließen.

Ich bitte Sie um eine Stellungnahme zu folgenden Fragen, die dann auf meiner Homepage (<http://www.mann-als-Opfer.com>) veröffentlicht werden:

1. Wie steht es mit dem Bewusstsein, dass auch Männer Opfer von Frauen werden können?
2. Existieren bestimmte Befragungsmethoden/Vorgehensweisen betreffend häuslicher Gewalt bei der Beweisaufnahme?
3. Gibt es Unterschiede in der Beratung zwischen männlichen und weiblichen Opfern?
4. Wie wird die Wegweisung gehandhabt, wenn eine Frau/Mutter häusliche Gewalt ausübt?
5. Wie wird weiblichen Täterinnen geholfen oder bei Bedarf in die Schranken verwiesen?
6. Wo wird männlichen Opfern häuslicher Gewalt geholfen, gibt es anerkannte Institutionen?
7. Welchen Arten häuslicher Gewalt würden Sie die folgenden Verhaltensweisen zuordnen. (Diese wurden bei Interventionsprojekten mit keiner Silbe erwähnt)
 - Von der Mutter untergejubelte Vaterschaft (Kuckuckskinder)

- Passive Vergewaltigung/“Samenraub“ (absichtliches sich Schwängern lassen gegen den Willen des Partners)
- Verhinderung des Umgangsrechts der Kinder
- Erwerbsverweigerung (insbesondere bei Trennung und Scheidung)

8. Existieren politische Vorgaben für die Polizei betreffend der Vorgehensweise bei häuslicher Gewalt gegen Männer?

(z.B. Häusliche Gewalt gegen Männer ist nicht ernst zu nehmen, weil diese nicht schlimm ist. Oder die Frauen leiden ja auch unter der strukturellen Benachteiligung in der Gesellschaft, darum sollte häusliche Gewalt gegen Männer nicht Thematisiert werden.)

Mit freundlichen Grüßen, Daniel Neuhaus